



Jetzt ist es so einfach, weil du Freunde hast, denen du vertrauen kannst,
Freunde sind nun mal so,

Wenn du Liebe brauchst sorgen sie sich um dich und geben dir Aufmerksamkeit.
Freunde sind nun mal so,

Wenn du mit deinem Leben abgeschlossen hast und alle Hoffnung verloren ist,
Strecke deine Hand aus, denn so sind Freunde nun mal, bis zum bitteren Ende.
Freunde sind nun mal so,

Wenn du Liebe brauchst sorgen sie sich um dich und geben dir Aufmerksamkeit.
Freunde sind nun mal so,

Wenn du mit deinem Leben abgeschlossen hast und alle Hoffnung verloren ist,
Strecke deine Hand aus, denn bis zum bitteren Ende
sind Freunde nun mal so.

Friends Will Be Friends, deutsche Übersetzung, von Queen

Redaktion

Speyer:

Linda Möller, didela@gmx.de

Neustadt:

Elfriede Guth, guth.jess@t-online.de

Kandel:

Layout: Marion Keppel,

mkeppel@web.de

Verantwortlich i.S.d.P.:

Pastor Joachim Schumann,

joachim.schumann@emk.de (js)

Bitte nach Möglichkeit
Mobilfunknummer anrufen.

Leitender Pastor: Joachim Schumann

Am Häuselberg 16

67434 Neustadt

Telefon 06321-95 99 842

Mobil 01520 1980 412

Weiterer Pastor: Joachim Ruch

Telefon: 01575 241 5870

E-Mail: joachim.ruch@emk.de

NÄCHSTER GEMEINDEBRIEF

Der nächste Gemeindebrief
erscheint am 26.11.2023.

Redaktionsschluss ist am 9.11.23.

Thema ist die Jahreslosung 2024: „Alles, was
ihr tut, geschehe in Liebe.“ 1. Korinther 16,14

Neue Konten Sparkasse Südpfalz

Gemeindep konto Kandel:

IBAN: DE82 5485 0010 0000 0353 52

BIC: SOLADES1SUW

Gemeindep konto Speyer:

IBAN: DE35 5485 0010 1000 0019 23

BIC: SOLADES1SUW

Gemeindep konto Neustadt:

IBAN: DE75 5465 1240 1000 7928 77

BIC: MALADES1DKH

Im Internet

www.emk-kandel.de

www.emk-neustadt-weinstrasse.de

www.emk-speyer.de

SEPTEMBER 2023 - DEZEMBER 2023



LICHTBLICKE

Kandel Friedenskirche | Neustadt Christuskirche | Speyer Zionskirche

Gemeinschaft - Begegnung - Beziehung

Liebe Gemeindebriefleserinnen und -leser,



im Frühjahr 2022 machten die Superintenden-ten unserer Süd-deutschen Jährlichen Konferenz eine Umfrage unter uns Methodisten, was wir in der Corona-Zeit am meisten ver-misst hätten.

Über 3000 Leute haben daran teilgenommen. Man kann also sagen, das Ergebnis ist recht repräsentativ.

Und was ist herausgekommen?

Vermisst haben die Leute nicht den Gottesdienst und auch nicht uns Pastoren.

Vermisst haben die meisten den Kirchenkaf-fee. Den Ort, an dem sie am besten in ihrer Gemeinde Gemeinschaft erleben konnten.

Im Herbst 2022 haben wir bei einer digitalen Konferenz einen großangelegten Verände-rungsprozess angestoßen.

Nicht nur strukturell wollen wir uns verän-dern – auch inhaltlich auf unsere Kernkom-petenz besinnen. Rund 70 Personen in acht Handlungsfelder machen sich seitdem Ge-danken dazu.

In der Besinnung auf das, was uns als Me-thodisten am Ehesten ausmacht, sind die Verantwortlichen – auch ausgehend von der Umfrage – auf den Begriff „Gemeinschaft“ gekommen. Und zwar in drei Beziehungs-ebenen: Gemeinschaft mit Gott – mit ande-ren Menschen – mit mir selbst. Das findet sich auch sehr gut im Dreifachgebot der Liebe wieder (Lukas 10,27).

Die Beteiligten im Handlungsfeld „Inhalte“ haben über ein Jahr dazu gelesen, geredet und gearbeitet und meinten, dass das Wort

„Gemeinschaft“ zu exklusiv rüberkommt. Es hat zu sehr einen Blickwinkel von innen, fanden sie. Und – es wirkt zu vereinnahmend („Wenn du zu uns kommen willst, musst du so ähnlich werden wie wir.“)

Als Methodisten haben wir den Auftrag, „Menschen zu Jüngerinnen und Jüngern Jesu zu machen, um die Welt zu verändern.“ Das heißt: Wir brauchen auch einen Blick für die Menschen außerhalb unserer Gemein-den. Wie können wir Ihnen so begegnen, dass wir ihnen Jesus bezeugen können? Wie können wir sie für Christus gewinnen?

Daraus ist als Idee das „Jahr der 1000 ver-rückten Ideen“ entstanden, das für 2023 für unsere Konferenz ausgerufen wurde. Gemeinden sollen sich mindestens vier Ver-anstaltungen zwischen Mai und Oktober überlegen, mit denen Sie Menschen erreichen, die bislang noch nicht so ausgeprägt in ihrem Blickfeld stehen.

Daraus sind bei uns auf unserem Bezirk in Kandel die Familien-Gottesdienste und am 18. August das Mundorgel-Liedersingen am Lagerfeuer auf der Hardtmühle entstanden. In Neustadt haben wir den Gottesdienst für Hunde und ihre Besitzer „bell-air“ am 18. Juni auf dem Buschwiesenhof durchgeführt. Die Nachfrage ist so groß, dass wir am 15. Oktober einen zweiten anbieten. Außerdem gab es am 26. August den Wander-Gottesdienst und ab September feiern wir alle zwei Monate den Brunch-Gottesdienst „body & soul“. Ausprobiert haben wir ihn das ers-te Mal an Ostern und der nächste ist am 1. Oktober, dem Erntedankfest, zusammen mit den Speyerern. In Speyer haben wir Gottes-dienste mit einer Kombination aus Essen und

Inhalt entwickelt. Der erste war am 9. Juli. Der nächste ist ein Vesper-Gottesdienst um 18 Uhr am 17. September mit neuem Wein und Zwiebelkuchen.

Tatsächlich waren bei fast allen diesen Veranstaltungen Leute, die bisher nicht regelmäßig an unserem Gemeindeleben teilnehmen. Mal sehen, was sich auch für ihr Glaubensleben daraus entwickelt.

Darum haben die Verantwortlichen des Handlungsfeldes Inhalt bei der diesjährigen Jährlichen Konferenz in Fürth den Begriff „Gemeinschaft“ in „Begegnung“ umgewandelt. Wir wollen „Kirche in Begegnung“ sein. Dahinter steckt ein gänzlich anderes Missionsverständnis. Früher hatten wir die Haltung, wir sind mit Jesus verbunden, der von sich sagt, er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben (Johannes 14,6). Und den bringen wir euch.

Heute geht man in der Missionstheologie davon aus, dass Gott mir in jedem Menschen begegnen kann – auch im Nichtchristen. Es kommt also darauf an, den „göttlichen Funken“ im anderen zu entdecken und daran anzuknüpfen. Es ist also eher eine gemeinsame Entdeckungsreise und Lerngemeinschaft, als eine Bring-Gemeinschaft.

Seit den 1950er Jahren hat sich in der Missionstheologie der lateinische Begriff „missio dei“ durchgesetzt. Das bedeutet: Gott hat eine Mission in die Welt. In Jesus Christus hat er das gezeigt. Und wir Christen sind an dieser Mission beteiligt.

Wir wollen also herausfinden, wohin Gott unterwegs ist und wobei er uns da mitnehmen will. Es ist mehr ein Hinhören auf Gott und ein Hineinspüren in die Notwendigkeiten des Umfeldes, in das Gott geht und uns mitnimmt.

Mir persönlich ist der Begriff „Begegnung“ zu unbestimmt. Er wirkt auf mich wie etwas, bei dem man kurzfristig Kontakte hat und dann aber auch wieder unverrichteter Dinge auseinandergehen kann. „Begegnung“ sucht mit anderen Menschen in Berührung zu kommen, die man bisher noch nicht kennt – ja. Aber sie muss nicht zwangsläufig in eine Beziehung führen.

Ich glaube aber, dass Gott genau das mit uns will: eine Beziehung. Etwas, bei dem es uns zueinander zieht. Bei dem Gott uns zu sich zieht und wir uns von ihm ziehen lassen. Etwas, bei dem wir aufeinander bezogen sind und bleiben. Ich glaube, dass Gott mehr von uns will als eine kurzfristige Begegnung. Er will, dass wir langfristige Lebensbeziehungen haben. Und zwar genau auf diesen drei Beziehungsebenen: Zu ihm als Schöpfer und Gott, zu anderen Menschen und zu uns selbst.

Beziehung bedeutet auch, aufmerksam bei Gott hinzuhören, wo und zu wem er hin möchte. Wenn er uns dorthin mitnimmt, werden wir mit innerer Gelassenheit und Berufungsgewissheit losgehen und uns von ihm leiten lassen. Das schließt Milieusensibilität und seelsorgliche Einfühlsamkeit mit ein.

Was denkt Ihr als Leser:innen dieses Artikels dazu? In welcher Kirche wollt ihr sein? In einer der Gemeinschaft, der Begegnung oder der Beziehung? Kann man das überhaupt so scharf trennen? Was ist euch wichtig für die Weiterentwicklung eurer Gemeinden?

Gerne hört und liest von euch dazu
euer Pastor

Joachim Stumm

Gemeinschaft auf dreierlei Weise

Wir haben mit unserem Hauskreis über das Thema Gemeinschaft nachgedacht und uns ausgetauscht und möchten hier einen Einblick in unsere Gedanken geben:

Zu Beginn ging es um die Gemeinschaft mit anderen Menschen als erstes in Partnerschaft und Familie. Aber auch in einer Hausgemeinschaft oder Nachbarschaft: Jemand bemerkt, dass ein Rollladen nicht hochgezogen wurde und kümmert sich um die Nachbarin. Auch die Gemeinschaft in einer Sportgruppe oder der Kirchengemeinde oder einer ehrenamtlichen Tätigkeit kann für den Alltag sehr bereichernd sein.

Viele haben schon die Erfahrung gemacht, dass sie in schwierigen Zeiten, zum Beispiel bei einer Erkrankung oder dem Tod des Partners, viel Unterstützung und Hilfe bekommen haben. Ein Netzwerk an sozialen Kontakten ist gut für ein zufriedenes Leben.

Wir haben aber auch festgestellt, dass jeder für solch gute Kontakte auch etwas tun muss. Es ist hilfreich, wenn man anderen Menschen mit Offenheit, Anerkennung und Respekt begegnet. Auch Ehrlichkeit und Kompromissfähigkeit ist für ein gutes Miteinander nötig. Eine Gemeinschaft funktioniert gut, wenn wir die gleichen Werte im Leben haben oder ein gemeinsames Ziel verfolgen.

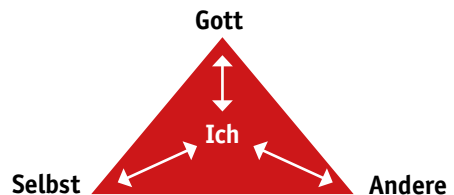
Der zweite Aspekt unseres Gespräches war die Gemeinschaft mit mir selbst. Was könnte dies bedeuten? Wir haben den Begriff gefunden „Alleine sein, ohne einsam zu sein“. Dabei gibt es einen großen Unterschied, ob man gezwungenermaßen alleine ist (Tod des Partners) oder ob wir uns das Alleine-sein selbst aussuchen. Wir können diese Zeit nutzen, um ein Buch zu lesen, einen Film zu

schauen, oder wir lassen unsere Gedanken einfach mal laufen. Dies gelingt manchen bei der Gartenarbeit, bei einem Spaziergang, beim Kuchen backen oder auch beim abendlichen Sterne-Schauen auf dem Balkon.

Und drittens ging es uns um die Gemeinschaft mit Gott. Wir reden oft mit Gott, eine schnelle Bitte oder auch ein Dank, wenn es um Situationen im Alltag geht, vielleicht eine knifflige Verkehrssituation, und schon können wir Gottes Nähe spüren. Gott ist bei uns in unserer Bibellesezeit am Morgen, wenn wir für unsere Lieben beten und alle beim Namen nennen, und auch bei unserem Abendgebet. Jemand hat erzählt, sie betet sich in die Geborgenheit Gottes hinein.

Gemeinschaft mit Gott finden wir im Gottesdienst, in Gebetsgemeinschaften, beim Singen, beim Abendmahl und auch bei gemeinsamen Mahlzeiten. Manchmal merken wir auch während eines Gesprächs mit Anderen Gott ist da, er legt mir die passenden Worte in den Mund. Abschließend haben wir festgestellt, dass wir alle eine Sehnsucht nach Gemeinschaft haben und wenn wir diese stillen wollen, müssen wir uns darum bemühen. Mit Gott haben wir jemand an unserer Seite, zu dem wir immer mit all unseren Nöten und auch unserem Dank kommen können. Wir wissen „Ich bin von Gott geliebt“ und diese Gewissheit macht uns stark für unser Leben.

Hauskreis „die Quelle“, NEUSTADT



Gemeinschaft in Familie und Kirche

Gemeinschaft mit allen Menschen bedeutet für mich sehr viel. Ich fange mit meiner Familie an, mein Bruder und ich sind in einer behüteten Baptistenfamilie aufgewachsen und meine Eltern waren immer für eine gemeinsame christliche Lebensweise zuständig. Mein Bruder führt diese Gemeinsamkeit mit seinen drei Kindern mit Gottes Hilfe weiter. Da ich mit meinem Mann keine Kinder habe, bin ich gerne bei ihnen. Erst kürzlich hat meine Nichte ein kleines Mädchen bekommen und ich bin glücklich, wenn ich es in den Armen halte und bete, dass es so aufwächst wie ich es durfte. Mit der katholischen Frauengemeinschaft in unserem Ort

Minfeld verbindet mich auch sehr viel, bei den vier Tagesausflüge einmal im Jahr - egal wohin - wurde ich immer gerne zur Mitfahrt eingeladen. Vor jeder Fahrt wurde im Bus gebetet und ein christliches Lied gesungen und ich spürte auch hier eine herzliche Verbundenheit. Leider existiert die Frauengemeinschaft nicht mehr. Die Gemeinschaft erlebe ich immer wieder auch in unserer Gemeinde in Kandel. Mein Mann war letztes Jahr sehr krank. Mit den Gebeten und der Anteilnahme und Gottes Hilfe hat er sich langsam erholt. Ich danke unserem Herrn, dass wir beide diese Gemeinschaft zu Hause wieder genießen dürfen. Hermine Centner, KANDEL

Die wichtigste Gemeinschaft

Die Gemeinschaft mit dem geliebten Partner, der Partnerin, der Familie, den Freunden, netten Nachbarn, Gemeindemitgliedern ist enorm wichtig, um sich entfalten, weiterbilden und in der Persönlichkeit wachsen zu können. Ohne Gemeinschaft ist man einsam, man verkümmert, und nicht wenige Menschen verbittern und sehen keine Perspektive mehr. Sie drehen sich nur noch um sich selbst. Mir ist Gemeinschaft in unserer Gemeinde, im Gebetskreis mit meinen zwei lieben Mitbeterinnen, sowie die Treffen im gebetsRAUM und im Gottesdienst sehr wichtig geworden. Durch die gemeinsamen Gespräche, christlichen Impulse, Gebete und Lobpreislieder kann ich im Glauben wachsen, vorankommen und werde gestärkt. Auch haben wir beim Wandern in der Gemeindegängergruppe, dem Kirchenkaffee nach dem Gottesdienst und dem gemeinsamen

Mittagessen danach viele lustige Momente und Gespräche, herzliches Lachen sowie lockere als auch tiefgehende Gespräche, die der Seele guttun und die beflügeln. In der Gemeinschaft ist man aber auch füreinander da, wenn Hilfe oder Rat gebraucht wird. Das Wichtigste aber, und für mein Leben Bedeutendste, ist die Gemeinschaft mit Jesus Christus. Er ist der Halt und die Sicherheit in meinem Leben. Die Gemeinschaft mit Jesus gibt mir eine Geborgenheit, einen spürbaren, großen Frieden und eine unendliche Befreiung in Allem und für mein Leben. Ich fühle mich von Jesus sehr geliebt, reich gesegnet, immer behütet und von aller Schuld, Angst, Not und Sorge befreit. Er ist das wärmende Licht und die große Freude in meinem Leben. Mit ihm lebe ich eine erfüllte, liebevolle und geheiligte Gemeinschaft.

Brigitte Echsle, NEUSTADT

Jesus in unsere Gemeinschaften einbeziehen

Wie kann das gelingen? Wir bewegen uns ja nicht nur in „christlichen“ Kreisen, sondern auch in allen möglichen Freundes- und Bekanntenkreisen. Trotzdem ist es meines Erachtens auch unsere Aufgabe, Jesu unendliche Liebe zu uns an alle Menschen weiterzugeben, mit denen wir es zu tun haben. Manchmal sind auch einige dabei, die uns erst mal nicht so sympathisch sind...

So ging es mir jetzt in unserem Urlaub im Elsass. Eine Französin, mit der ich erst mal nicht so viel anfangen konnte, ist mir in nicht mal zwei Wochen ganz schön ans Herz gewachsen. Ich wurde von einer Wespe beim Fahrradfahren neben das Auge gestochen und es schwoll innerhalb kurzer Zeit fast völlig zu. Als diese Frau mich sah, rief sie sofort: „Ich habe im Wohnwagen Aloe Vera Spray, das lindert sofort“. Sie lief nicht zu ihrem Wohnwagen, sondern sie spurtete regelrecht, um mir zu helfen. Das hat mich sehr überrascht und ich musste meinen ersten Eindruck über sie revidieren. Später konnten

wir uns auch sehr gut unterhalten und ganz am Schluss sogar über Jesus und unseren Glauben, denn sie hatte bei der Abfahrt unseren Fisch auf dem Auto gesehen und mich direkt angesprochen. Das hätte ich tatsächlich am allerwenigsten vermutet, aber unser Herr ist unfassbar groß und herrlich und immer für eine Überraschung gut!

Auch wir konnten in dieser Gemeinschaft dazu beitragen, anderen offen und liebevoll zu begegnen. Es gibt immer Gelegenheiten, seine Gaben einzubringen, sei es einen defekten Mover am Wohnwagen zu reparieren, bei Computerproblemen zu helfen oder einem krebserkrankten Freund beizustehen und für ihn zu beten. Es gibt vielfältige Möglichkeiten, Jesu Liebe „unter die Leute“ zu bringen, wir müssen einfach nur die Augen offenhalten und direkt handeln, wenn wir seine Stimme hören. So gelingen Gemeinschaften, welche es auch immer sein mögen!

Linda Möller, [SPEYER](#)



Gemeinschaft – auch ohne Selfies

In diesem Gemeindebrief geht es um Gemeinschaft. Großes Wort! Was bedeutet denn Gemeinschaft? Ein Blick in Wikipedia, der Internet-Enzyklopädie, sei erlaubt:

„Gemeinschaft (von „gemein, Gemeinsamkeit“) bezeichnet in der Soziologie und der Ethnologie eine überschaubare soziale Gruppe, beispielsweise eine Familie, Gemeinde, einen Clan oder einen Freundeskreis, deren Mitglieder durch ein starkes „Wir-Gefühl“ eng miteinander verbunden sind – oftmals über Generationen. Die Gemeinschaft gilt als ursprünglichste Form des Zusammenlebens.“

Na, das trifft auf uns Methodisten doch voll zu! Wir sind eine Glaubensgemeinschaft.

Wir sind füreinander da, wir unterstützen uns gegenseitig, wir trauern miteinander, freuen uns mit- und aneinander, wir beten mit- und füreinander und wir feiern auch miteinander.

So haben wir in Speyer am 9. Juli einen Brunch-Gottesdienst gefeiert. Trotz persönlicher Einladungen im Freundes- und Be-

kanntenkreis waren wir unter uns. Schlimm? Nein, ganz und gar nicht! Wir haben uns so wohl gefühlt und gefreut an der Gemeinschaft, dass wir glatt vergessen haben, Fotos von diesem außerordentlichen Gottesdienst zu machen.

Wir haben miteinander gegessen, Zeugnisse wurden abgelegt, unser Gott wurde „gelobpreist“ und zum Schluss hatten wir Abendmahl miteinander. Warum lieben wir Methodisten diese Gemeinschaft so? Ich glaube, weil wir uns immer wieder zusagen können: „Dir ist vergeben. Jesus ist für uns am Kreuz gestorben“.

Wir stehen mit Gott immer in Verbindung, auch wenn wir uns mal falsch verhalten oder wir versagen. Im Hebräer 10, 24 – 25 steht es doch: „Lasst uns aufeinander Acht haben und uns anreizen zur Liebe und zu guten Werken und nicht

verlassen unsere Versammlungen.“

So lasst uns Gemeinschaft haben, nicht nur in unseren Gemeinden, lasst auch andere sehen und spüren, was die Liebe von und zu Jesus in uns bewirkt.

Torsten Möller, [SPEYER](#)

Brunch-Gottesdienst

ein Gottesdienst mit allen fünf Sinnen
für Körper, Geist und Seele



Foto: Pixabay/nowica79

... mit leckerem Frühstück, guter Musik,
erfrischenden Impulsen, anregenden
Gesprächen und inspirierendem Abendmahl ...

EmK-Zionskirche
Speyer, Hagedornsgasse 4
Sonntag, 9. Juli 2023, 10 Uhr



Grillfest hinter der Christuskirche

Im Rahmen von Café Atempause war nach langer, langer Zeit wieder einmal Grillen im Kirchgarten der Christuskirche angesagt. Mit dem Wetter hatten wir viel Glück. Obwohl es tagsüber immer wieder regnete, wurde es genau rechtzeitig schön, sodass wir uns ungetrübt im Kirchgarten zusammensetzen konnten. Vom Grill gab es Würstchen und Steaks und von einem Buffet selbstgemachte leckere Salate und Nachtisch, die Einzelne mitgebracht hatten. So saßen wir bei guter Stimmung zusammen und haben es uns gut gehen lassen. Dabei wurde viel gelacht und wir haben dabei auch das ein oder andere Neue voneinander erfahren.

Insgesamt war es ein gelungenes Miteinander, das man gerne wiederholen kann. Josef Guth, **NEUSTADT**



Veränderung

Süddeutsche Jährliche Konferenz 2023 in Fürth

Zum ersten Mal nahm ich als eure Laiendelegierte unseres Bezirks an der Süddeutschen Jährlichen Konferenz (SJK) mit dem Thema „Veränderung“ teil. Natürlich war unser Pastor Joachim Schumann und unser „neuer“ 2. Pastor Joachim Ruch mit in Fürth und Heilbronn an Bord. Neben Gottesdiensten, Diskussionen, Begegnungen fassten wir 24 Beschlüsse, die sich um den notwendigen Veränderungsprozess innerhalb unserer Kirche drehen. Hier nun ein kleiner Ausschnitt:

UNSERE KIRCHE VERÄNDERT SICH- dafür stehen neben Joachim Ruch 19 weitere Menschen, die sich neu in den Dienst der Kirche stellen.

Zentrales Element des Veränderungsprozesses ist die Bildung von ca. 27 größeren Bezirkseinheiten statt bisher 112 Bezirken mit 220 Gemeinden. Grund dafür sind die in den

nächsten zehn Jahren um mehr als fünfzig Prozent zurückgehenden Zahlen aktiver Pastoren und Pastorinnen sowie anderer Personen in pastoralen Aufgaben. Die Arbeit in diesen Großbezirken soll zukünftig in multiprofessionellen Teams erfolgen.

Im Rahmen der Bildung größerer Bezirke werden Verwaltung und Organisation der Finanzen und der zugehörigen Immobilien zusammengeführt. Dabei wird auch die finanzielle Leistungsfähigkeit der Bezirke analysiert, um finanzielle Chancen und Risiken sowie die zukünftige Entwicklung realistisch abschätzen zu können und Maßnahmen zu treffen, um die Entwicklung positiv beeinflussen zu können. Unterkonten für die einzelnen Gemeinden können erhalten bleiben und Spenden an die jeweilige Gemeinde erfolgen.



Gemeindevorstände werden in diesem Herbst damit beauftragt, ihre Gemeinden einzuschätzen. Dazu erhalten sie entsprechende Evaluationsbögen. Die konfliktreiche Seite der Beschlüsse ist die deutlich formulierte Tatsache, dass der Standort einer Gemeinde, die nach Begleitung und Auswertung aller Faktoren nicht mehr zukunftsfähig erscheint, »zeitnah zu beenden« ist. Die Deutlichkeit und Härte dieser Formulie-

rung fand kritische Erwidern im Plenum der Konferenz, blieb aber mit Verweis auf die umfangreichen Begleitmaßnahmen vor einer möglichen Entscheidung unverändert im Beschlusspaket stehen.

Und es wurden neue Begriffe für Aufgaben oder Funktionsbezeichnungen von Ehrenämtern diskutiert. Die Bezeichnungen, in denen der Begriff »Führer« oder »Laie« sowie andere schwierige oder außerhalb der Kirche unverständliche Bezeichnungen vorkommen, sollen durch eindeutiger Begriffe oder Beschreibungen ersetzt werden. Doch die genaue Wortwahl gestaltete sich schwierig, sodass wir im Oktober bei einer digitalen Konferenz den Punkt erneut vorliegen haben. Ulrike Wenneborg, **NEUSTADT**

„Bell-Air“ Gottesdienst

Am Sonntag, dem 18. Juni fand zum ersten Mal der besondere Gottesdienst für Hunde und deren Besitzer im Garten des Buschwiesenhofes der Familie Voges-Schumann statt.



Hier unseren besonderen Dank an Anke Schumann und ihren Sohn Berthold für die Mithilfe bei der Einrichtung dieser besonderen Location. Das Motto „Bell-Air“ hatten die Hunde nicht sehr ernst genommen, denn es war ein rundum gelungener Gottesdienst ohne Hektik und Gebelle.

Unser Pastor Joachim Schumann erfreute uns mit Musik und Gesang auch mit der Unterstützung von Lia Ruch. Pastor Schumann sprach über die Bedeutung der Tiere in der Bibel als Geschöpfe Gottes am Beispiel der Arche Noah. Als hätten sie mitgehört, stieg direkt über ihm ein Schwarm weißer Tauben



in den blauen Himmel und flog einige Runden über die Gottesdienstbesucher.

Auch die anschließende sehr persönliche Predigt von Joachim Ruch handelte von besonderen Umleitungen in seinem Leben sowie von schönen Erfahrungen mit Hunden. Nach dem Gottesdienst gab es die Möglichkeit, dass sich Gäste mit ihren Tieren segnen lassen konnten. Das nahmen erstaunlich viele Besucher bei Jo mit Amy Ruch und Joachim Schumann mit Brigitte Echsle im Schatten der Bäume in Anspruch.

Dies war ein sehr lebhafter und inspirierender Gottesdienst in freier Natur mit anschließendem Gedankenaustausch bei Kaffee und Kuchen. Hans Peter Echsle, **NEUSTADT**

Neu auf unserem Bezirk Regina Piller ist uns vom Bezirk Hockenheim überwiesen worden. Da sie in Neulußheim, auf der anderen Seite des Rheins wohnt, möchte sie zur Gemeinde Speyer gehören. Wir heißen sie herzlich willkommen und wünschen ihr ein gutes Einleben in der neuen Gemeinde, viele berührende Begegnungen mit Gott und gute menschliche Kontakte.

Ausgetreten ist Marci Warner. Sie und ihr Mann John sind ja schon vor über einem Jahr nach Butzbach nördlich von Frankfurt in die Nähe ihrer Tochter gezogen. Sie schreibt dazu: „Wir gehören jetzt zur Kirche St. Augustine’s von Canterbury in Wiesbaden. (<https://staugustines.de/>) Wir fühlen uns dort sehr wohl, die Gottesdienste sind auf Englisch und fast jeder ist ein Auswanderer aus dem einen oder anderen Land. Wir haben uns an die Liturgie gewöhnt und die Musik ist wunderbar! John ist im Kirchenvorstand und ich habe mich der Gruppe für Gastfreundschaft und Öffentlichkeitsarbeit angeschlossen.“

Da mit dieser Kirche keine Übertrittsregelung besteht, war ein Austritt die einzig mögliche Lösung. Über ihren Sohn Jared Scott (Leiter des Neustadter Barbershop-Chores 4’n more) bekommen Marci und John weiterhin Informationen aus unserer Gemeinde.

Heimgegangen Paul Kuhn aus unserer Gemeinde Neustadt ist am 30. Juni 2023 im Alter von 89 Jahren verstorben. Er war seit vielen Jahrzehnten Freund unserer Gemeinde und gehörte zum früheren baptistischen Teil der Gemeinde. Über seiner Trauerfeier stand das Wort aus Jesaja 43,1 „Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst; ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!“

Er wurde in den letzten Jahren sehr fürsorglich von polnischen Pflegekräften versorgt. Auch seine Tochter Simone Pickrahn aus Dreieich war häufig in Neustadt, um nach ihrem Vater zu sehen und ihn zu besuchen. Wenige Wochen vor seinem Tod kam er nach einer Lungenentzündung noch ins Hetzelstift.

Wir wünschen seiner Familie und allen Freunden viel Kraft, von Gott, dem Vater allen Tros-
js

Abwesenheit von Pastor Joachim Schumann

1.-3.9., SPIRIT-Kongress Bochum
14.-15.9., SWR-Autorentagung Mainz
27.11. bis 5.12., Urlaub

Die Vertretung hat Pastor Joachim Ruch.



Beide Pastoren sind bei dienstlicher Abwesenheit per Handy erreichbar (siehe letzte Seite).

Abwesenheit beider Pastoren

16.-19.10., Distriktsversammlung in Schwarzenshof zusammen mit dem Zwickauer Distrikt.

Unsere Finanzen

Wie sieht es auf unseren Gemeindepkonten aus?

Sehr gut, wenn es um zweckgebundene Spenden geht. Für das große Renovierungsprojekt von Kandel mit mehr als 66.000 € liegen die Finanzierungszusagen vor und es werden regelmäßig Teilbeträge eingezahlt.

Für das Turnaroundprojekt mit Joachim Ruch in Neustadt sind mehr als 1.000 € von den anvisierten 10.000 € in drei Jahren bereits eingegangen. Renovierungen in Speyer können schnell getilgt werden.

Vielen, vielen Dank für dieses finanzielle Mittragen und sicher auch Mitbegleiten im Gebet. Aber unsere regelmäßigen monatlichen Ausgaben von ca. 10.000 € auf dem Bezirk übertref-



fen erheblich unsere regelmäßigen monatlichen Einnahmen von ca. 8.000 €. Die Konten konnten bisher durch Einzelspenden meist zum Ende des Jahres gedeckt werden. Dafür sind wir den Spendenden und Gott sehr dankbar. Und über solche Einzelspenden freuen wir uns sehr.

Doch sie sind für uns Finanzverantwortliche nicht planbar, sondern immer wieder ein besonderes Geschenk, während unsere Ausgaben regelmäßig von den Konten abgebucht werden wie zum Beispiel die 7.700 € Umlage für den Gesamthaushalt unserer Kirche (woraus überwiegend die Gehälter unserer Pastoren bezahlt werden) dazu Strom, Gas, Gebäudekosten, Miete für die Pastorenwohnung,....

Wir bemühen uns verantwortungsvoll mit Ihren Spendengeldern umzugehen, doch sehen wir zurzeit wenig Einsparpotential bei den Ausgaben. Daher ist vor allem die Einnahmeseite gefragt. Wie können wir zu mehr Einnahmen kommen? Haben Sie eine Idee? Anregungen?

Sprechen Sie uns oder die Pastoren an, stellen Sie Fragen, geben Sie Ihre Ideen weiter!

Ulrike Wenneborg, **NEUSTADT**
 Vorsitzende Haus- und Finanzausschuss
 Ruth Maier, **KANDEL**
 Bezirks-Kassenverwalterin

Änderung Telefondaten Pastoren

Die bisherige Dienstnummer 07275-5260 wird auf das Diensthandy von Pastor Joachim Schumann umgeleitet. Jede Rufumleitung kostet uns pro Minute Geld. Und ein Rückruf ist nicht möglich, da auf dem Diensthandy nur „Pastorat Kandel“ erscheint, nicht die Nummer des Anrufers.

Darum bitten wir alle, die über's Festnetz anrufen möchten, künftig die Nummer 06321-95 99 842 zu verwenden. Auf diesem Telefon ist auch ein Anrufbeantworter hinterlegt. Hilfreich ist es, dementsprechend die Voreinstellungen auf dem eigenen Festnetztelefon zu ändern.

☐ Wer ein Handy hat, speichert am besten die Nummer des Diensthandys ein:

01520 1980 412.

Ab 1. September wird Joachim Ruch mit 50% als weiterer Pastor in Neustadt arbeiten. Dort ist er verantwortlich für das Turn-around-Projekt (Gemeindeneuaufbau).

Er ist erreichbar unter den Kontaktdaten:

Joachim Ruch

Telefon: 01575 241 5870

E-Mail: joachim.ruch@emk.de

Ab sofort können alle diese Daten auf der Rückseite des Gemeindebriefs nochmal nachgelesen werden.

js

Änderung Kontaktdaten Pastorat

Pastor Joachim Schumann wohnt in Neustadt und hat dort auch sein Büro. Das Pastorat in Kandel wird kaum mehr genutzt. Somit passen wir die Kontaktdaten dieser Gegebenheit an:

✉ **Evangelisch-methodistische Kirche**

Am Häuselberg 16

67434 Neustadt

Telefon: 06321-95 99 842

Mobil: 01520 1980 412

E-Mail: joachim.schumann@emk.de



Besondere Gottesdienste in unseren Gemeinden

Im Jahr der 1000 verrückten Ideen haben wir noch ein paar besondere Gottesdienste vor. Dabei wollen wir bewusst Menschen ansprechen, die bisher noch nicht in unseren Gemeinden waren. Das sind in:

Kandel:

- 2.9. 10 h, Familiengottesdienst mit den Wesleyscouts auf der Hardtmühle
- 1.10. 10 h, Erntedank Familiengottesdienst
- 22.10. 10 h, Familiengottesdienst nach Ende der drei Kinderbibeltage

Neustadt:

- 1.10. 10:30 h, „body & soul“ ein Brunch-Gottesdienst für Aufgeweckte an Erntedank
- 15.10. 14 h „Bell-Air“ der zweite Gottesdienst für Hunde und ihre Besitzer auf dem Buschwiesenhof
Ggf. im November noch ein Kino-Gottesdienst (Datum steht noch nicht fest)

Speyer

- 17.9. 18 h, Vespergottesdienst mit neuem Wein und Zwiebelkuchen
- 5.11. 10 h Bezirks-Gottesdienst mit Henrik Stühn und seiner Band Hope 50:15 im Rahmen der „STARK“-Predigtreihe



Nächste Bezirksfreizeit

7.-9. Juni 2024

Zu unserer nächsten Bezirksfreizeit laden wir wieder nach Heilsbach-Schönau in den Pfälzer Wald nahe der französischen Grenze ein.

Der Ort hat sich letztes Mal sehr bewährt und deswegen wollen wir wieder hin.





Erntedank-Opfer

Dankbar, ja für so vieles können wir Gott dankbar sein. Eine der Möglichkeiten ist es, dies finanziell auszudrücken. Als Gemeinden freuen uns über jede Spende.

So weise ich besonders zum Erntedank auf unsere Spendentütchen hin, die mit Namen versehen in das Kollektenkörbchen im Gottesdienst gegeben werden können.



Erntedankopfer

Name _____

998.815

Sie können Ihre Spende auch auf die bekannten Konten überweisen (siehe auch auf der Rückseite des Gemeindebriefes). Gerne stellen wir dafür auch Spendenbescheinigungen aus.

Ulrike Wenneborg, **NEUSTADT**
Vorsitzende Haus- und Finanzausschuss



Gründung AcK Neustadt

In Neustadt wird am 13. September eine Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (AcK) gegründet.

Im Juni gab es ein Vortreffen, bei dem mehr als 13 Kirchen, Denominationen und Gemeinschaften aus Neustadt zugegen waren. Darunter auch neben den Evangelischen und Katholischen Kirchen alle möglichen Freikirchen, die Neupostolische Gemeinschaft und der CVJM. Dabei wurde ein Vorentwurf der Satzung besprochen. Der wurde von einem Redaktionsteam nochmal überarbeitet. Im Moment liegt die Satzung zur Genehmigung bei den kirchlichen Gremien für Kirchenordnung und Rechtsfragen. Wenn die zustimmen, steht der Gründung nichts mehr im Weg.

Wozu ist die örtliche AcK da?

Sie sorgt vor allem für ein besseres Kennenlernen der Gemeinden und Kirchen untereinander. Wir treffen uns regelmäßig, um über die Werte, Aufgaben und Herausforderungen der jeweiligen Gemeinden zu informieren um daran Anteil nehmen und dafür beten zu können. Wir wollen gemeinsam Christus vor „der Welt“ bezeugen, ohne konfessionelle Unterschiede in den Vordergrund zu rücken. In einer Zeit des kirchlichen Relevanzverlustes ist es umso wichtiger, dass wir als Kirchen in wichtigen Fragen mit einer Stimme sprechen.

Was unterscheidet die AcK von der Evangelischen Allianz?

Während die Allianz sich vor allem der Themen Gebet und Evangelisation angenommen hat, beschäftigt sich die AcK auch mit solchen Themen wie Schöpfung und Frieden. Dennoch ist auch der AcK das Gebet wichtig.

So gibt es kurz nach der Allianzgebetswoche im Januar, nämlich am letzten Sonntag in Januar den Ökumenischen Bibelsonntag und direkt daran anschließend die Ökumenische Gebetswoche zur Einheit der Christen.

Außerdem sind zumindest auf hiesiger Ortsebene in der Allianz nur Freikirchen und eine Ev. landeskirchliche Gemeinde vereint, während in der AcK auch die Katholische Kirche und etliche landeskirchliche Gemeinden vertreten sind.

Was tut die AcK künftig?

Als ganz konkrete Aufgabe steht die Landesgartenschau 2027 rund um den „Monte Scherbelino“ in Neustadt vor uns. Da wollen wir ein kirchliches Programm auf die Beine stellen. Uns ist allen klar, dass das keine Kirche allein kann. Darum wollen wir hier zusammen vieles vorbereiten und durchführen.



Die EmK-Neustadt wird Gründungsmitglied der örtlichen AcK werden.

ACK Arbeitsgemeinschaft
Christlicher Kirchen
in Deutschland

js

Predigtreihe „STARK“ in Neustadt

im November

Wir haben in einem kleinen Team in der Evangelischen Allianz Neustadt zusammen gesessen und uns Gedanken über eine neue gemeinsame Predigtreihe gemacht. Das Überthema heißt „Stark“.

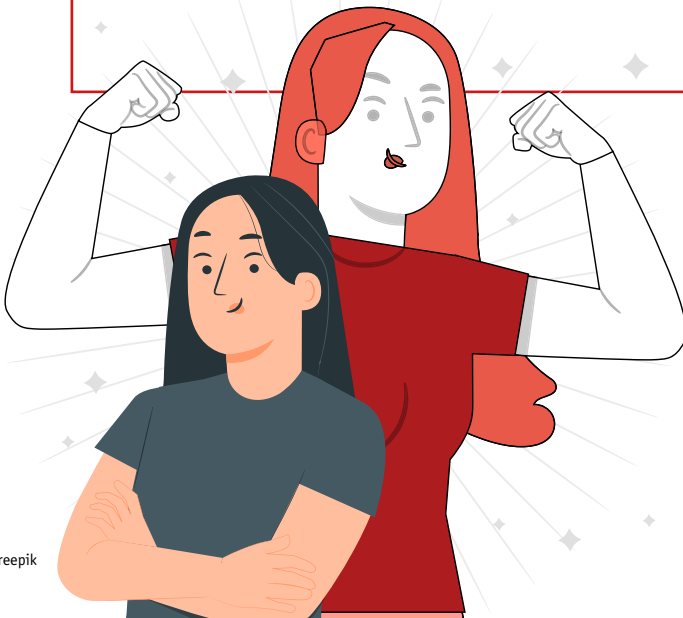
Es geht um Resilienz und innere Stärke trotz widriger Situationen. Dazu haben wir einige Geschichten aus dem Danielbuch gewählt. Es gibt eine Predigtvorlage zu jedem Thema von Gerson Wehrheim für alle Predigenden. Ebenso wollen wir gemeinsam Werbung machen.

Hier die Themen:

Stark

- 5.11.2023: Wenn dein Glaube herausgefordert wird (Daniel 1)
- 12.11.2023: Wenn du das Unmögliche vollbringen musst (Daniel 2)
- 19.11.2023: Wenn du Erfolg hast (Daniel 4)
- 27.11.2023: Wenn du Angst hast (Daniel 6)

Gerson Wehrheim/js



Neues Dekansehepaar in Speyer

Wechsel aus dem Gemeindefarramt in Kandel



Am 8. Juli hat uns die Synode des Kirchenbezirks Speyer auf die neue Dekanatspfarrstelle gewählt. Es ist das erste Mal, dass ein Ehepaar sich die Aufgaben eines Dekans/einer Dekanin teilt. Bei Pfarrstellen geht das schon länger, für das Dekansamt wurde die Möglichkeit zur Stellenteilung von der Landessynode im Mai erst geschaffen.

Für uns, die wir schon viele Jahre im Gemeindefarramt gut zusammenarbeiten, ist das eine tolle Chance, auch auf der „mittleren Ebene“ gemeinsam Verantwortung zu übernehmen. Auch die Strukturen des Dekansamtes

wurde von der Landessynode geändert: Bisher war ein Dekan/eine Dekanin auch immer Pfarrer*in einer Kirchengemeinde (natürlich mit einem geringen Stellenanteil). In Speyer war das die Gedächtniskirchengemeinde.

Diese Verbindung mit einer Gemeindefarrstelle gibt es nun nicht mehr, die Dekane sind frei, in allen Kirchengemeinden des Kirchenbezirks auch als Pfarrer/Pfarrerin präsent zu sein. Wie genau das gestaltet werden kann, werden wir – gemeinsam mit den Gemeinden – noch herausfinden...

Wir freuen uns auf die Herausforderungen, die nun vor uns liegen und vertrauen dabei auf die Unterstützung der Menschen im Kirchenbezirk Speyer und darauf, dass Gott uns mit seinem Segen begleitet.

Dr. Arne Dembek, [KANDEL](#)

Ein Herz für Musik ...



„Mehr als Worte sagt ein Lied.“
Schon beim Lesen erklingt die Melodie.
Ein kurzer Satz. Eine Grundüberzeugung.
Methodismus ist „Im Lied geboren“.

So soll es auch weitergehen:
Texte und Melodien tragen durchs Leben.
Generationen verbinden sich beim gemeinsamen
Singen und Musizieren. Das Ehrenamt für die Musik
wird gestärkt. Es gibt ein vielfältiges Schulungskonzept.

emk-musik will nachhaltig zur Förderung der Musik
in unseren Gemeinden beitragen.

Für das Jahr 2024 brauchen wir aktuell Ihre Spende.
Für 2025 und die Folgejahre entwickeln wir eine
langfristige Finanzierung.



... dass sie weiterspielt!

Danke für jede
Unterstützung!

www.spenden.emkmusik.de



Neues und Neue in unserer Region

Pastorin Damaris Hecker und Pastor Sven Batram haben ab 1. September eine gemeinsame jeweils 50%-Dienstzuweisung auf den bisherigen Bezirk Heidelberg.

Hintergrund:



Damaris Hecker

Damaris Hecker startet zur gleichen Zeit mit 50% eine neue Gemeinde in Heidelberg. Sie richtet sich vor allem an Christen und andere aus der LGBTQ+-Community.

Bei Coming-In, einer Veranstaltung von Zwischenraum e.V. für queere Christen haben wir festgestellt, dass es viele homosexuell und nicht heterosexuell empfindende Christen gibt, die in traditionellen Gemeinden keine

geistliche Heimat finden. Viele sind dort allenfalls geduldet. Viele haben in ihren bisherigen Gemeinden Verletzungen erfahren, die seelsorglich behutsam aufgearbeitet gehören. Sie sind aber „fromm“ aufgewachsen, sangen und singen Lieder von Daniel Kallauch, Albert Frey und anderen und haben eine persönliche Glaubensbeziehung zur Jesus Christus. In ihren bisherigen Gemeinden geht Mitarbeit aber meist nur bis zu einer bestimmten Grenze. (keine Arbeit mit Kindern, keine Moderation im Gottesdienst, Predigen schon garnicht, usw.)

Damaris möchte eine Gemeinde gründen, in der sich diese Christen sammeln und vollumfänglich mitarbeiten können. Im Raum Heidelberg/Mannheim gibt es offensichtlich viele Menschen, die sich zu dieser „Zielgruppe“ zählen und die solch ein Angebot brauchen.

Sie hat dazu von Gott eine klare Berufung im April 2022 bekommen und die Fachgruppe Gemeindegründung unserer Konferenz hat das befürwortet und bestätigt.

Sven Batram startet mit 50% eine Gemeindegründung in Mannheim – neben der bestehenden traditionellen EmK-Gemeinde.

Dieses Projekt hatte die Fachgruppe Gemeindegründung schon länger im Visier. Nur hatte sich bisher keine geeignete Person dafür gefunden.

Mit Sven Batram konnte ein passende Person gewonnen werden, die Gemeindegründung auf dem Herzen hat. Er war bisher zweiter Pastor auf dem Bezirk Würzburg-Schweinfurt.

Sven ist einer, der die junge Generation ansprechen kann, was so in der traditionellen Gemeinde in Mannheim nicht mehr möglich ist. Er ist eher der Musiker und Lobpreiser. Er ist ein Hundeliebhaber und hat schon ein schönes Haus in Mannheim gefunden, in dem er sein Projekt starten kann.



Sven Batram

Seine Einführung findet am Sonntag, den 17. September um 10:30 Uhr in der EmK-Kirche am Markt in Heidelberg statt.

js

Einsatz für AIDS-Waisen



ENGAGEMENT
GLOBAL
Service für Entwicklungszustände



weltwärts
Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

Hallo liebe Gemeinde,



es ist offiziell! Mein Flug nach Kapstadt ist gebucht! Am 22. Oktober geht das Abenteuer los! Ich freue mich auf meine 6-monatige Missionsreise nach Südafrika!

In der Nähe von Kapstadt werde ich aidswaise Kinder der Organisation Mercy AIDS unterstützen und ganz viel Liebe weitergeben. Durch meinen Großcousin, welcher der Leiter der Organisation Mercy AIDS ist, hat sich diese Möglichkeit ergeben.

Die Organisation APCM (Arbeitsgemeinschaft Pfingstlich Charismatischer Missionen e.V.) bereitet mich auf meine Reise vor und ist auch währenddessen für mich da. Ich bin bei dem entwicklungspolitischen Freiwilligendienst „weltwärts“ angemeldet, welcher auch vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert wird. Dennoch muss

ich mich selber mit einem höheren finanziellen Betrag beteiligen.

Aktuell versuche ich, mir einen Unterstützerkreis aufzubauen. Ich freue mich über jeden Einzelnen, der mich im Gebet oder finanziell unterstützt! Für Details bezüglich Spendenkonto und -quittung bitte an mich wenden.

Ihr als Gemeinde seid ein großer Teil meines Glaubensweges mit mir gegangen. Gerne nehme ich euch auf meinen neuen Abschnitt mit, indem ich euch durch Bilder und Berichten auf dem Laufenden halten werde!

Ganz liebe Grüße

Eure Lia

Lia Ruch, **NEUSTADT**



SJK Jo Ruch (Mitte, schwarzes Hemd) und andere

SJK 2023

WANN & WO

Samstag, 28. Oktober 2023
 Einlass 18:00 Uhr | Start 19:00 Uhr
 Vineyard Speyer
 Zum Schlangenwühl 30, 67346 Speyer

WAS DU ERLEBEN KANNST

- » Lobpreis mit Chara Worship & Vineyard
- » Message / kurzer Impuls
- » Möglichkeit für Gespräch,
Gebet und Beichte



Weitere Infos unter
www.unitedpraise.de

EINTRITT FREI



United Praise
SPECIAL

28. OKTOBER 2023 » VINEYARD SPEYER

„Gemeinsam Gott loben.“

WORT für HEUTE

WORT für HEUTE bietet

- tägliche Kurzandachten nach dem ökumenischen Bibelleseplan
- verständliche und lebensnahe Auslegungen
- Einführungen in die biblischen Bücher
- Kurzbiografien außergewöhnlicher Christen

WORT für HEUTE ist einer der meistgelesenen deutschsprachigen Andachtskalender und wird von drei evangelischen Freikirchen – Bund Evangelisch-Freikirchlicher Gemeinden (Baptisten), Bund Freier evangelischer Gemeinden, Evangelisch-methodistische Kirche – gemeinsam herausgegeben. An der Auslegung sind über hundert Autorinnen und Autoren beteiligt.



WORT für HEUTE erscheint in folgenden Ausgaben:

Buchausgabe kartoniert

ISBN 978-3-7655-9954-5, 14,80 €

Buchausgabe Großdruck, Flexcover mit Klappen

ISBN 978-3-7655-9974-3, 19,50 €

Abreißkalender mit Karton-Rückwand

ISBN 978-3-7655-9964-4, 14,80 €

eBook

ISBN 978-3-7655-7691-1, 10,99 €

Als **App** unter „Freikirchen-Kiosk“ in den jeweiligen App-Stores erhältlich (10,99 €)



WORT für HEUTE ist über den Büchertisch der Gemeinde, über Blessings 4 You oder über den allgemeinen Buchhandel zu beziehen.

Von wegen Kinder, Küche, Kirche...

FrauenWege - das Magazin für Frauen (und Männer) der EmK

FrauenWege greift die Themen des Lebens auf:

Armut, Medien, Familie, Nachhaltigkeit, Luxus, Konflikte, Geld, Wechseljahre, Schuld. Es geht immer um Gott und die Welt. Die Arbeit daran und der Dialog darüber, zeigt wie unterschiedlich die Lebenswelten in unserer Freikirche und der Gesellschaft sind. Beides führt an persönliche Grenzen und ist manchmal eine Übung der Toleranz.

Unsere Leserschaft findet, FrauenWege ist eine erfrischende Gefährtin auf dem ganz persönlichen Weg mit Gott.

Neugierig geworden?

„FrauenWege“ erscheint vierteljährlich. Die vier Hefte sind gedruckt oder als PDF-Datei zum Herunterladen erhältlich.

Das Jahresabo kostet so viel wie vier Cappuccino:

13 Euro (zzgl. Versandkosten).

Der Kontakt für Probehefte und Bestellungen:

info@blessings4you.de oder 0711 83000-43



Konferenzbegegnungstag der Frauen

Samstag, 7. Oktober 2023, 11 – 17 Uhr

Evangelisch-methodistische Erlöserkirche ,
Schafgartenstraße 4, 71672 Marbach am Neckar

Thema: Veränderung verwandelt, mit

- bayerischem Frühstück
- einem Referat von Pastorin Susanne Meister
- vielfältigen Workshops: Tanz, Vee-Harfe, Schmuckbasteln, Stilberatung, Einladung zum Gespräch
- einem unterhaltsamen Kaffeetrinken
- wunderbarer Musik
- und einem geistlichen Impuls

Kontakt: judith.bader-reissing@emk.de

